

Gütersloh: Abschiebedrama – Geiselnahme und Schüsse auf Polizei



Von MAX THOMA | Wie viele Nordrhein-Westfalen braucht man, um ein älteres aserbaidjanisches Ehepaar zum Flughafen zu geleiten? Sieben – PLUS ein Spezialeinsatzkommando der Polizei!

Zwei „schutzsuchende Eheleute“ aus dem Erdöl-Wirtschaftsboomland Aserbaidschan sollten am Donnerstag in Gütersloh abgeschoben werden. Doch der beherzte Versuch dieser weiteren „Massenabschiebung“ scheiterte grandios, wie kurioserweise so oft in letzter Zeit:

Ein Mitarbeiter der Ausländerbehörde, ein Arzt (!), zwei Gemeinde-Mitarbeiter, ein Sicherheitsdienstmitarbeiter und zwei Polizisten klingelten in der Nacht zu Donnerstag an einer Flüchtlingsunterkunft in Borgholzhausen im Kreis Gütersloh. Ein Ehepaar (49/53) sollte zur „Zwangsabschiebung“ abgeholt werden. In der Wohnung, in der sich auch noch zwei Töchter des Ehepaares und ein Bekannter aufhielten, eskalierte die Situation. Polizeisprecherin Sonja Rehmert: „Plötzlich griff eine Person einen Polizeibeamten an und nahm seine Dienstwaffe.“ Dann fielen nach Polizeiangaben Schüsse. Der Arzt und die Polizisten flüchteten aus der Wohnung der Geflüchteten. Ein Mitarbeiter der Ausländerbehörde und der Sicherheitsmann blieben als Geiseln zurück – mutmaßlich sogar freiwillig im selbstlosen Helferwahn. Sofort wurde Großalarm

ausgelöst – ein Sondereinsatzkommando der Polizei musste ran.

Selbstmesserung – Gute Besserung

In der Wohnung lag sodann die blutüberströmte aserbaidische Mutter. Sie hatte sich selbst ein Messer in den Bauch gerammt – Intensivstation auf Steuerzahlerkosten ! Der genaue Tathergang wird jetzt rekonstruiert. Eine Mordkommission wurde zunächst eingesetzt.

Das Paar sowie die zwei Töchter hatten sich vehement gegen die Abschiebung aus Germany gewehrt. Die 49-jährige Ehefrau oder die „gut integrierte Tochter“ hatte einem Polizisten die Dienstwaffe aus dem Holster gezogen, als dieser den 53-jährigen Ehemann fesselte, um die Abschiebung durchzusetzen. Sie gab mit der Waffe des Polizisten mindestens einen Schuss ab.

„Gut integriert“ – Stichhaltige Argumente für den Familiennachzug aus Aserbaidisch

Die „Schutzsuchende Familie“ war 2004 mit falschen Identitäten eingereist. Nach Ablehnung der Asylanträge und Ausschöpfung aller Rechtsmittel hatten sie Deutschland 2011 wieder verlassen – nach gerade einmal sieben Jahren. 2012 bekam die ältere Tochter wegen ihrer „beruflichen Qualifikation“ eine Aufenthaltserlaubnis. Sie ist inzwischen verheiratet, gilt als „gut integriert“ und lebt mit ihrem Mann in Bielefeld. 2013 reisten die Eltern mit der jüngeren Tochter erneut aus dem sicheren Öl-Boomland Aserbaidisch ein. Die jüngere Tochter bekam für eine Ausbildung in Deutschland eine Aufenthaltserlaubnis, die Asylanträge der Eltern wurden einmal wieder abgelehnt. Erneut schöpften sie alle rechtlichen Möglichkeiten aus, um ihr Bleiben zu verlängern. In dieser Zeit verübten die kriminellen Kaukasier nach Auskunft des Landratsamtes verschiedene Straftaten wie Diebstähle und Sachbeschädigungen.

Das Ausländeramt des Kreises Gütersloh forderte das Elternpaar

sodann vergeblich zur „freiwilligen Ausreise“ auf. Dies fruchtete scheinbar nicht. Deshalb buchte die Behörde Abschiebeflüge, die Donnerstag um 13.40 Uhr ab Frankfurt direkt nach Baku fliegen sollten.

Familie verschanzt sich in der Wohnung – Deutsche auf der Flucht

„Lauft, die haben eine Pistole!“ – die beiden Gemeindemitarbeiter rannten davon, gefolgt von dem Arzt und den beiden Streifenpolizisten. Nach Angaben der Polizei verbarrikadierte sich die Familie anschließend mit dem Ausländeramtsmitarbeiter und der Sicherheitskraft in der Wohnung.

Die Polizei ging von einer Geiselnahme aus, und das Polizeipräsidium Bielefeld übernahm. Ein Spezialeinsatzkommando rückte aus. Bürgermeister Dirk Speckmann wurde um 6 Uhr von der Polizei informiert. „Ich bin entsetzt über die Gewalt. Die Unterkunft besteht seit mehr als 20 Jahren, aber so etwas hat es hier noch nicht gegeben.“ Der Mitarbeiter des Ausländeramts und die beiden Polizisten werden derzeit psychologisch betreut.

Adenauer: „Wer hofft, mit Gewalt seinen Aufenthalt zu verlängern, der irrt“

Der Kreis Gütersloh holte sich umgehend von der Staatsanwaltschaft Bielefeld die Erlaubnis, das „Familienoberhaupt“ trotz des Vorfalls einstweilen abzuschicken. Die Frau soll schnellstmöglich folgen, nach dem mehrwöchigen Klinikaufenthalt und den anschließenden Reha-Maßnahmen.

„Wer hofft, mit Gewalt seinen Aufenthalt zu verlängern, der irrt“, sagte Landrat Sven-Georg Adenauer. Inwieweit sich die anderen Beteiligten eines Widerstandes, eines Verstoßes gegen das Waffengesetz oder sogar einer Geiselnahme schuldig gemacht haben könnten, müssen die Vernehmungen der Geiseln,

Attackierten und der Beschuldigten noch zeigen. Auch die umfangreiche Spurensicherung, die am Donnerstag in der Unterkunft stattfand, soll helfen, den Ablauf zu rekonstruieren.

Die NRW-Staatsanwaltschaft „rudert“ allerdings heute schon wieder submissiv zurück: Nach jetziger Bewertung lag doch eher keine Geiselnahme vor, sondern nur ein Irrtum. Klar, der Islam ist die beherrschende Staatsreligion im Erdöl-Wirtschaftswunderland. 85 % der muslimischen Aserbaidschaner sind Schiiten, 15 % Sunniten.